

**Gottesdienst zu Hause
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden**

24.Mai 2020 - 9.30 Uhr – **Sonntag Exaudi**



pixabay.com

*Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine Glocke:
[https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/
Glocken-Rain-.m4a](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a)*

Stille

Eröffnung

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.**

Ich vor Gott

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken,
Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf,
dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den
Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben
hast und heute noch gilt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine
neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Amen

Lied: EG 455. 1-2 Morgenlicht leuchtet: <https://www.youtube.com/watch?v=oK5Uj6wT1pk>

1) Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.

Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.

Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,

Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2) Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.

So lag auf erstem Gras erster Tau.

Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommenes Blau.

Gemeinsam beten wir mit Worten des 27. Psalms:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Mein Herz hält dir vor dein Wort: „Ihr sollt mein Antlitz suchen.“
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

Wie es war im Anfang so auch jetzt
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Tagesgebet

Gott im Himmel und auf Erden,
dein Licht erleuchtet uns,
dein Wort dringt uns ins Herz.

So schickst du uns deinen Heiligen Geist,
der uns leitet.

Sei du bei uns, damit wir bei dir sind,
heute und alle Zeit.

Amen.

Evangelium: Joh 16, 5.15

Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

Predigt: <https://youtu.be/8mzqQIU6TzY>

Gnade sei mit uns und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus.

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

Stille

Herr, segne du mein Reden und unser aller Hören. Amen.

Liebe Gemeinde,
dazwischen - stehen wir;
zwischen Himmel und Erde,
zwischen vor-Corona und nach-Corona,

zwischen Abschied und Neubeginn,
zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Wir warten auf denjenigen, der uns verheißen ist:
auf den Geist, den Heiligen,
den Tröster und Beistand, der kommen soll,
uns zu führen und zu leiten,
der der Welt ein neues Angesicht gibt.

Unser Zustand dazwischen - ist ein Wartezustand.

Wir warten und hoffen.

Auf die neue-alte Reisefreiheit und die maskenlose Zeit,
auf die Hochzeit mit 150 Gästen und auf die neue Hüfte,
auf das nächste Weihnachtsfest - wie immer
auf die Posaunenchorproben und auf einen Impfstoff,
auf bezahlbare Mieten und auf Heilung der Seelen und Herzen,
auf Lachen und Humor und auf reife Erdbeeren,
auf den Anruf der Tochter und die Geburt des Kindes,
auf eine bessere Welt,
auf Frieden und Gerechtigkeit
auf Dich
und mich
und auf Gott.

Wir warten am Bahnhof oder hinter der Fensterscheibe,
vor der Tür und hinter dem Zaun.

Warten...

an der Schlange im Supermarkt und am Telefon.

Wir warten auf einen Blick für das Wesentliche.

Wir warten auf die Wahrheit und die Kraft, die diese Welt erneuert.

Mit Ungeduld?

Weil es doch vorangehen müsste...

Mit einem leisen oder lauten Hilferuf: Hört mich jemand? Gott, hörst Du mich? Hörst Du uns? Bist du noch da?

Warten - ein Zustand dazwischen, in dem wir gehalten sind von der Hoffnung.

Auch die Jüngerinnen und Jünger nach Christi Himmelfahrt warten und hoffen, sind in diesem Schwebezustand, in einem Dazwischen, denn Jesus ist erst kurz fort. Er ging mit dem Versprechen, ihnen den Heiligen Geist zu senden. Auf ihn warten sie. Er soll ihre Verbindung zu Jesus erneuern.

Sechs Jahrhunderte vorher, waren es die Israeliten, die auf eine erneuerte Verbindung mit Gott warteten. Sie waren in einer Krise. Sie kehrten Gott den Rücken zu, missachteten die Weisungen Gottes und wandten sich fremden Göttern zu. Jerusalem war dem Erdboden gleichgemacht und der größte Teil der Bevölkerung im babylonischen Exil.

Die Babylonier hatten Jerusalem erobert, zur Strafe, weil die Israeliten Gott und seine Gebote vergessen hatten - so wurde es gedeutet vom Propheten Jeremia. Zugleich hatte Jeremia noch eine Botschaft:

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will

mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken. (Jer 31,31-34)

Jeremia spricht den wartenden Israeliten in ihre Seele. Die Katastrophe sollte nicht das Ende der Wege Gottes mit seinem Volk sein. Der Prophet verheißt ihnen, dass Gott seinem Volk einen Neuanfang nach der Krise schenken will.

Das alte Versprechen Gottes, neu.

Denn es wird von der Steintafel ins Herz geschrieben. Die Gesetze des Bundes, den er durch Noah und Mose geschlossen hatte:

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht stehlen.

Jeremia spricht von einem Neuanfang, bei dem Gottes Regeln für ein gutes Zusammenleben in den Herzen der Menschen geschrieben steht: „Ich bin der Herr dein Gott“ - wird für jeden erkennbar sein, für Kleine und Große. so erkennbar, dass keiner ihm so mir nichts dir nichts mehr den Rücken zukehren kann. Gott und Mensch sind verbunden, von Herz zu Herz. Mitten im Herzen.

Gott will ihnen vergeben, „*ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*“ Ihm liegt so viel an der guten Verbindung zu seinem menschlichen Geschöpf, dass er ihm einen Neuanfang anbietet. Das Warten der Israeliten hat ein Ende. Gottes Geschichte mit ihnen geht weiter. Es kommt die Zeit, in der die Exulanten zurückkehren werden nach Jerusalem und der zerstörte Tempel wird wieder aufgebaut.

Ich frage mich: wird auch unser Warten ein Ende haben?

Das Warten auf die Kraft, die unser aller Leben erneuert? Wird es einen Neuanfang nach Corona geben? Ein erkennbares Weitergehen Gottes mit uns?

Ich warte auf Gottes Nähe, für mich und für Sie und für die ganze Welt.

Ich warte auf den Heiligen Geist, der uns mit Karacho in ein besseres Sein führt, ein neues und gutes Nach-Corona-Sein.

Ich warte mit den Jüngerinnen und Jüngern auf Pfingsten und bete:

Komm du Geist der Wahrheit - der aufdeckt, was verborgen ist, der erkennen lässt, was dienlich ist und ehrlich.

Komm, Du Tröster. Wir warten auf die freundliche Stimme, die zur rechten Zeit das rechte Wort hat für die Wunden in unseren Seelen. Wir warten auf prophetische Hoffnungs-worte, die unseren Zweifel wegblasen, dass Gott uns vergessen haben könnte. Ich warte auf denjenigen, der mich in den Arm nimmt - oder wieder in den Arm nehmen darf, weil es keine Kontaktbeschränkungen mehr gibt.

Komm Du Geist, der uns die Augen öffnet für die Sünden dieser Welt. Für meine eigenen und die in unseren Systemen. Hilf uns zu erkennen, wo Gelder und Güter falsch verteilt sind - und Macht.

Zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten warten wir auf den Geist, der uns Gottes Gesetz der Liebe ins Herz schreibt.

Er flüstert uns zu: *Es ist richtig, den Feiertag zu heiligen. Es ist richtig, Vater und Mutter zu ehren. Es tut gut, nicht falsch Zeugnis zu reden. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.*

Dass er kommt, daran möchte ich glauben, denn ich glaube den Worten Jesu, „ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes

empfangen.“ Ich vertraue auf Gottes Zusage, mit uns zu sein und uns einen Neuanfang zu gewähren. Sein Wort hat Verbindlichkeit. Er hat es seinem Volk ins Herz geschrieben.

So lasst uns warten, hoffen und bitten: Komm du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Lied: EG 136, 1+7 O komm, du Geist der Wahrheit: <https://www.youtube.com/watch?v=En7EKcbkYi0>

1) O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.

7) Du Heiliger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
daß wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Fürbittengebet

Jesus lebt bei Gott

und ist zugleich den Menschen ganz nah.

Wie die Jüngerinnen und Jünger sind wir versammelt
und bitten um den Geist, den Jesus versprochen hat.

Bitten:

Wir bitten um deinen Geist und seine Weisheit

für alle, die in diesen Tagen wichtige Entscheidungen treffen
müssen

im Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit der Menschen
und vielen anderen Werten.

– kurze Stille – V: Sende aus deinen Geist – A: und das Antlitz der
Erde wird neu

Wir bitten um den Geist der Einsicht für alle,
die sich eingeengt fühlen oder es sind,
um sich selbst und viele andere zu schützen.

– kurze Stille – V: Sende aus deinen Geist – A: und das Antlitz der
Erde wird neu

Wir beten um den Geist des Rates für die Expertinnen und
Experten,
deren Kompetenz jetzt gefragt ist und hilfreich sein kann;
und für alle, die sich auf sie verlassen müssen.

– kurze Stille – V: Sende aus deinen Geist – A: und das Antlitz der
Erde wird neu

Wir beten um den Geist der Stärke
für alle in der Pandemie Erkrankten und Infizierten;
für die Menschen, die bis an den Rand ihrer Kräfte für sie sorgen –
und für die vielen, die zu Hause und in der Nachbarschaft gefordert
sind.

– kurze Stille – V: Sende aus deinen Geist – A: und das Antlitz der
Erde wird neu

Abschluss-Gebet:

Gottes Geist der Weisheit und Einsicht, des Rates und der Stärke,
der Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht:
deine Kraft hält die Welt am Leben und macht uns fähig zur Liebe.
Wir danken dir und dem Vater, durch Jesus Christus, unseren
Bruder und Herrn.

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu Christi:

Vater unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig

Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen
Geistes Amen.

Stille/Ausgangsmusik: Pierluigi da Palestrina, Magnificat primi toni:
<https://www.youtube.com/watch?v=j9naa5YvyDU>

Hinweis: .

Am **kommenden Pfingstsonntag und Pfingstmontag** feiern wir **in St. Michael Gottesdienste um 9.30 Uhr und um 11 Uhr**. Da aufgrund der Schutzmaßnahmen die Anzahl der Gottesdienstbesucher stark eingeschränkt ist, bitten wir Sie, sich **telefonisch (09090-2405) oder per Mail (Pfarramt.Rain@elkb.de)** bis Samstag 18 Uhr **anzumelden**. Damit helfen Sie uns, dass alle einen Platz haben können. Bitte bringen Sie auch eine **Gesichtsmaske** mit, die sie während der Feier tragen.

Keiner muss sich aus dem Haus bewegen, um mitzufeiern:

Den Gottesdienst gibt es auch wieder für zu hause mit Liturgie und Audios :-)